

Mädels mit Beat, Bass und Botschaft

Musik: Beim Female Rock Festival im Colos-Saal geben am Freitag Frauen den Ton an – Revolution Eve auf Erfolgskurs

ASCHAFFENBURG. Frauen können rocken, das soll der Freitagabend im Aschaffener Colos-Saal beweisen: Gleich zwei reine Frauenbands und eine Band mit Frontfrau gehen ab 21 Uhr durch die Decke. Auf der Bühne stehen dann auch zwei Musikerinnen, die sich in der Aschaffener Szene schon seit Jahren behaupten: Drummerin Anika Nilles stellt ihre Band Miss Foxy vor; Gitarristin Simone Wenzel rockt mit Revolution Eve.

Musikalisch werden am Freitag härtere Töne vorherrschen: Revolution Eve hat sich dem Post-Alternative-Rock verschrieben. »Moderne Dubstep Beats, gemischt mit Heavy-Rock-Drums und bewährten Metal-Gitarren bilden die Basis für den harten und dennoch melodischen Sound der Band«, kündigt der Colos-Saal an und nennt die Frankfurter Band in einer Reihe mit Linkin Park, Skunk Anansie und den Guano Apes.

Miss Foxy hat dagegen keine eigenen Songs im Gepäck. Die vier Musikerinnen lassen aber doch ihren eigenen Stil in die bekannten Songs einfließen. Das Repertoire umfasst Songs von Pink, KT Tunstall, Jessie J, Adele, Amy Winehouse, Tina Turner, Melissa Etheridge, Red Hot Chili Peppers, AC/DC, Skunk Anansie, Gossip und anderen. Als dritte Band des Abends ist die Frankfurter Kombo Last Jeton angekündigt: Sie steht für Rock, angereichert mit Elementen aus Pop, Alternative und Metal.

In einer Männerwelt behauptet

Woran es liegt, dass immer noch vergleichsweise wenige Frauen im Rockgeschäft Fuß fassen, kann Simone Wenzel von Revolution Eve nicht erklären – nur vermuten. »Es ist sehr zeitaufwendig, ein Instrument richtig gut zu lernen«, sagt die 33-Jährige. »Vielleicht gehen viele Mädels lieber tanzen, als so viel zu üben?«



Revolution Eve hat sich dem Post-Alternative-Rock verschrieben. Teil der Frankfurter Frauen-Band ist Simone Wenzel (ganz rechts), die in der Aschaffener Musikszene schon seit vielen Jahren mitmischt. Fotos: privat

Wenzel selbst hat geübt, unermüdlich, in ihrer Jugend manchmal drei Stunden am Tag: Mit 15 Jahren kam die Aschaffenerin zu ihrer ersten Band Misfit, der sie zehn Jahre lang die Treue hielt.

Nach mehreren Band-Projekten suchte sie 2012 gemeinsam mit Maria Hühn versierte Mitmusiker für eine neue Band: Entstanden ist Revolution Eve. Dass es eine reine Frauenband wurde, sei so nicht geplant gewesen. »Aber es war schon immer ein kleiner Traum von mir, eine Frauenband zu haben, die richtig rockt«, verrät Wenzel, deren Band auch den Anstoß zum Female Rock Festival gegeben hat. Und das Konzept kommt an.

Revolution Eve gewann dieses Jahr das Nachwuchs-Casting beim Frankfurter »Women of the World«-Festival. Sogar aufs Cover einer amerikanischen Musikzeitschrift hat es die Band geschafft, und mit ihrem Video zu »Arise« auch ins deutsche Musikfernsehen.

Die Buchungen für die nächste Festival-Saison laufen jetzt schon auf Hochtouren. »Manche Männer nehmen uns vielleicht nicht ernst, wenn sie uns sehen«, überlegt Simone Wenzel, »aber wenn sie uns spielen hören, ist das vorbei.« Wenzels Tipp an andere Musikerinnen ist deshalb: Besser sein als die Jungs. »Denn man bewegt sich da in einer Männerwelt.«

Ein bisschen haben Revolution Eve diese Männerwelt schon erobert – unter anderem mit ihren Texten, die auf Botschaft bauen und auch politische oder sozialkritische Themen transportieren. »Wir sehen uns nicht als Feministinnen und kommen auch nicht mit erhobenem Zeigefinger auf die Bühne«, stellt Wenzel klar. »Aber wir wollen zeigen, dass auch Frauen etwas zu sagen haben. Und dass Mädels nicht nur gut aussehen können – sondern richtig rocken.« *Moni Münch*



Female Rock Festival, **Freitag, 13. September**, 21 Uhr, Colos-Saal Aschaffenburg. Infos und Tickets (12 Euro VK, 13 Eur AK): www.colos-saal.de